



reich veranlagte polnische Nation aus ganzem Herzen zu ihrer Auferstehung, die in unseren Augen ein Werk ist der über all dem unermüdlichen Kriegsgeist wissende Vorbereitung.

M. N.

**Zur Präsidentschaftswahl  
in den Ver. Staaten**  
meldet die Agentur Havas weiter aus New York: Die Demokraten betrachten nunmehr Wilson als wiedergewählt, selbst, wenn er nicht die Mehrheit in Minnesota und Kalifornien haben sollte. Sie sind jedoch von Berichten und hoffen, daß er auch in diesen Staaten die Mehrheit erlangt habe.

Die Tatsache, daß am 8. d. die ersten Morgenblätter den Sieg Hughes ankündigen, während spätere Ausgaben die Resultate wieder als zweifelhaft erklären, hat in New York großes Bestreben hervorgerufen. Roosevelt bißt den Sieg Hughes für gewiß. Die ersten Resultate aus den höheren Städten lauten zugunsten Hughes, während die Landbezirke sich für Wilson aussprechen. Die Anhänger Wilsons schönen immer stärkere Hoffnung. Wilson hat große Aussichten in Kansas, Washington, Wyoming, New Mexico. Die Republikaner erklären, der Sieg sei ihnen sicher in Kalifornien, Oregon, Minnesota, Indiana, West-Virginia und New-Hampshire. In Minnesota ist Wilson stark im Vorsprung. In Kalifornien halten sich die beiden Kandidaten ungefähr die Waage. In Longbranch (New-Zealand) erklärt der Präsidentschaftssekretär Tu-multh vorgestern abend die Wiederwahl Wilsons sei mit bestimmter Mehrheit gesichert. In New York hatte nach den letzten Wahlresultaten Wilson 251, Hughes 241 Stimmen. Die Ergebnisse von 32 Bulletin seien noch vorzuhast.

### Anwerbung polnischer Freiwilliger.

Łublin, 9. Nov. (W. A. B.) Das Verordnungsblatt des Militärgouvernement für das österreichisch-ungarische Okkupationsgebiet in Polen veröffentlicht folgende, von beiden Generalgouverneuren, Luk und Beseler, unterzeichnete Proklamation an die Bewohner der Generalgouvernements Lublin und Warschau: Die Herrscher der verbündeten Mächte Österreich-Ungarn und Deutschland haben Euch ihren Entschluß kundgetan, aus den von der russischen Zwangsherrschaft befreiten polnischen Ländern ein neues, selbständiges Königreich Polen aufzurichten. Euer Heißester, mehr als ein Jahrhundert hindurch vergeblich gebeugter Wunsch wird dadurch erfüllt. Der Ernst und die Gefahr dieser schweren Kriegszeit und die Fürsorge für unsere vor dem Feind stehenden Heere zwingen uns, einstweilen die Verwaltung Eures neuen Staates noch selbst in der Hand zu behalten. Aber aber wollen wir ihm mit Eurer Hilfe schon jetzt allmählich die staatlichen Einrichtungen geben, die seine rechte Gründung, seinen Ausbau und seine Sicherheit verbürgen sollen. Dabei steht allem voran ein polnisches Heer. Noch ist der Kampf mit Russland nicht beendet. Es ist Euer Wunsch, daran teilzunehmen. So tretet denn freiwillig an unsere Seite, um unseren Sieg über Euren Unterstützern vollenden zu helfen. Tapfer und mit hoher Auszeichnung haben Eure Brüder von der polnischen Legion neben uns gekämpft. Tun es ihnen gleich mit neuen Truppenkörpern, die bereit mit jenen vereint, das polnische Heer bilden sollen. Es wird Eurem neuen Staat festen Halt geben und ihm Sicherheit nach Außen und Innen gewähren. Unter den Euch über alles geliebten Farben und Fahnen Eurer Heimat sollt Ihr Euer Vaterland schützen. Wir kennen Euren Mut und Eure Vaterlandsliebe und rufen Euch zum Kampfe an unserer Seite auf. Sammelt Eure wehrhaften Männer nach dem Beispiel der tapfern polnischen Legion. Legt zunächst in gemeinsamer Arbeit mit den deutschen und dem ihm verbündeten österreichisch-ungarischen Heere den Grund zu einem polnischen, in dem die ruhmvollen Überlebenskünste Eurer Kriegsgeschichte in der Treue und Tapferkeit Eurer Krieger wieder lebendig werden.

### Fliegerangriff auf ein Munitionslager

Amtlich wird am 8. November aus Berlin gemeldet: Großer Erfolg unserer Bombengeschwader an der Somme. Wieder ein großes Munitionslager vernichtet. In der Nacht vom 6. zum 7. November griff ein deutsches Fliegergeschwader französische Truppenlager in der Mulde dicht westlich des Bois Gressuire und im Bois Gessonne (nördlich von Géry) an der Somme mit Bomben an. Gute Wirkung in den Zelten und Baracken, in denen Brände ausbrachen, wurde erkannt. Ein anderes deutsches Bombengeschwader belegte in derselben Nacht den großen Munitionsbahnhof von Géry, wo lange Güterzüge hielten, mit Bomben. Durch zahlreiche Treffer wurde die Bahnstrecke, der den Mittelpunkt für den Munitionsnachschub der Franzosen an der Somme bildet, und die umliegenden Munitionslagerräume in Brand gesetzt, aus denen alsbald helle Flammen emporloderten. Der Brand griff auf das ganze, große Munitionslager über,

dass in ununterbrochenen Explosionen in die Luft flog. Die Brandstätte und die Scheinwerferstellungen wurden von unseren tapferen Fliegern mit Maschinengewehren beschossen. Eine riesige Rauchwolke bildete sich über der Brandstätte und machte sich noch in 2800 Meter Höhe bemerkbar. Die Explosionen der Geschosse wurden noch in St. Quentin an den heftigen Geschüsse geführt. Der gewaltige, immer neu austodende Feuerschein konnte unvermindert bis Tagessanbruch beobachtet werden.

Durch andere deutsche Fliegergeschwader wurden in derselben Nacht an 20 mit Truppen belegte Ortschaften und Lager hinter der feindlichen Front mit Bomben angegriffen. Auch hier wurde gute Wirkung durch zahlreiche Brände festgestellt. Ebenso wurden Bahnanlagen bei Prohart, Amiens und Longueau durch Bombentreffer beschädigt. Auf der Strecke Amiens-Pont du Bois vernichtete ein Volltreffer einer 50 kg. Bombe einen fahrenden Zug.

### Der europäische Krieg

#### Bon der russischen Front

meldet ein Petersburger Communiqué: Am Stochod, in der Gegend der Kolonie Ostrow Boloz wurden Versuche des Feindes, sich unseren Stellungen zu nähern, durch unser Feuer zurückgeschlagen. In den Waldkarpathen handwestlich von Tatarow ein Luftkampf zwischen einem unserer Flugzeuge und einem feindlichen Flugzeug statt. Unser Flugzeug wurde abgeschossen. Der Flieger wurde getötet, der Beobachter schwer verletzt. Südlich von Dornowatra sind unsere Truppen neuerdings vorgerückt in der Gegend westlich und südlich des Lamontel-Berges und haben gestern das Tal des Bescher-Flusses von Selbot bis Holle erreicht.

#### Auf dem rumänischen Kriegsschauplatz

Eine rumänische Mitteilung vom 8. November besagt: An der Westgrenze der Moldau nichts Neues. Im Buzjatal bei Tobsa, Buzi, bei Bratozea und bei Predehus Artillerieaktionen. Im Prahovatal bestiges Bombardement. Um Prahovatal bestiges Bombardement. Wir haben einen Infanterieangriff abgeschlagen. Auf der übrigen Front ist die Lage unverändert. Südfront: Längs der ganzen Donau Geschütz- und Gewehrfire. In der Dobruja sind wir gegen Süden vorgedrungen. Feindliche Wasserflugzeuge haben Sulina bombardiert. Ein Flugzeug wurde abgeschossen und samt Flieger und Beobachter abgebaut.

Die Bulgaren melden: In der Dobruja schwache Gefechte mit feindlichen Erdkundungsabteilungen, die gegen unsere Stellungen vorzudenken verhinderten. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

#### Bon der mazedonischen Front

Bulgarische amtliche Mitteilung: Südlich des Matisses trafen wir abgesessene feindliche Kavallerie, die vorzuladen versuchte, zurück. Oestlich des Paspases und im Czernabogen und auf der Moglenfront Artillerie und Minenfeuer. Ein feindlicher Angriff in der Nacht vom 7. auf den 8. November wurde durch unser Feuer abgewiesen. Bei seinem Rückzug verlor der Gegner einen seiner Gruppen. Auf beiden Barbarusern vereinzelt Kanonenabschüsse. An der Belascha und an der Strumafront unwirkliches Feuer der feindlichen Artillerie gegen die bewohnten Ortschaften vor unserer Stellung und Gefechte zwischen Patrouillen.

#### Arbeit der Unterseeboote.

Berlin, 9. d. (Wolff). Außer den bereits gemeldeten sind in den letzten Tagen noch folgende feindliche Dampfer versenkt worden: Der englische Dampfer „Rappahannock“ mit 3871 Tonnen, die „North Wales“ mit 4072 Tonnen, die „A. B. Davidson“ mit 1640 Tonnen, die „Barramble“ mit 3332 Tonnen, der französische Segler „Iduna“ mit 165 Tonnen, die „Felix Louis“ mit 276 Tonnen, der italienische Dampfer „Ostmark“ mit 4400 Tonnen.

Der „Vlond“ teilt mit: Die Fischereiboots „Caswell“, „Harsat Cap“ und „Akyo“, das Frachtkboot „Leetonia“, sowie der norwegische Dampfer „Turusland“ seien versenkt worden.

Ein Communiqué der englischen Admirallität bestätigt, daß der Dampfer „Abobia“ ohne vorgängige Warnung torpediert und versenkt wurde. Die Passagiere und die Besatzung wurden gerettet. Zwei Seizer fehlten.

Aus Christiania wurde gestern gemeldet: Da mehrere norwegische Blätter, vor allem „Tidens Tog“, wiederholte Behauptungen, die Veröffentlichung des norwegischen Dampfers „Dag“ habe laut Seeverhör auf norwegischen Hoheitsgebiet stattgefunden, weshalb die norwegische Regierung bei der deutschen Regierung wegen Neutralitätsverletzung Einspruch erheben werde, ersucht der Vertreter des Postbüros das norwegische Verteidigungsamt um amtlichen Aufschluß. Dieses ermächtigte ihn, öffentlich mitzuteilen, daß die Aufschluß, die bisher von den militärischen Behörden eingeholt wurden, darauf hinausgehen, daß die Veröffentlichung außerhalb der

territorialen Grenze vor sich gegangen sei. Diese Mitteilung geht heute der norwegischen Presse amtlich zu.

Der „Vlond“ teilt mit, daß der norwegische Dampfer „Reims“ versenkt wurde.

#### Der Luftkrieg.

Das italienische Marineministerium teilt mit: Am Nachmittag des 7. November führten Geschwader italienischer und französischer Flugzeuge eine Offensiveüberlandung an der feindlichen Küste aus. Bomben wurden mit möglichem Ergebnis auf die Flugzeugstation von Parenzo und auf für militärischen Gebrauch bestimmte, im Hafen von Cittanova verankerte Flöße geworfen. Trotz des heftigen Feuers der Luftverteidigungsanlagen und des Gegenangriffs feindlicher Marineflugzeuge kehrten alle unsere Flugzeuge wohlbeholt zurück. Feindliche Seeflugzeuge waren ohne Ergebnis mehrere Bomben auf unsere Torpedoboote, die ebenfalls unbeschädigt nach ihrer Basis zurückkehrten.

#### Auslieferung der griechischen Flotte an die Alliierten.

Der „Corriere della Sera“ meldet unter dem 7. November aus Athen: Heute wurde auf den Torpedobooten der griechischen Flotte die französische Flagge gehisst und denselben französischen Matrosen beigegeben. Wie man vermutet, wird die griechische Regierung gegen diese neuzeitliche Maßnahme protestieren.

Die Entente fordert die griechische Artillerie. Ein Telegramm des „Corriere della Sera“ besagt: Die Unzulänglichkeit über den Bedeutung des Besuches der Gesandten von Frankreich und England bei Lambros dauert an. Der bulgarische Gesandte gab der Meinung Ausdruck, daß die Schußmärsche von der griechischen Regierung die Übergabe der gesamten Artillerie samt der Munition und von 60.000 Geschosse, sowie die Errichtung des Sitzes der serbischen Regierung in Volo verlangt haben.

Die Antikenforschung: Im englischen Unterrichtsdepartement schlägt der Entwicklungsreferent für Griechenland eine Erweiterung der Geschichte der Antike vor. Der Unterricht soll um einen Monat verlängert werden.

Die lästigen Fragen: Im englischen Unterricht spricht ein Abgeordneter an, ob in Anbetracht der Erfahrung von Venizelos, er sei von den in Boulogne getroffenen Entscheidungen bestreitig, die Regierung bereit sei, über die Natur des Ergebnisses der Konferenz bestmöglich der gegenwärtigen Krise in Griechenland eine Erklärung abzugeben. Lord Robert Cecil antwortet, daß die Konferenz eine völlige Vereinigung zwischen den französischen und der englischen Regierung betr. Venizelos und die griechische Politik im allgemeinen ergeben habe. Die Alliierten, fügt er bei, sind miteinander über diese Angelegenheit in fortwährendem Meinungsaustausch. Ich kann hierüber eine weitergehende Erklärung nicht abgeben.

#### Zur polnischen Frage.

Ein Telegramm des „Echo de Paris“ aus Rom besagt, daß der Bataillon entschlossen ist, das neue Königreich Polen noch nicht anzuerkennen, sondern das Ende des Krieges abzuwarten.

Man meldet dem „Journal“ aus Petersburg, die allgemeine Meinung, die vorgestern in den Wandergängen der Duma herrschte, gehe dahin, daß trotz der Meinungsverschiedenheiten, die zwischen den verschiedenen Führern der politischen Parteien Polens vorhanden seien, die Hoffnung der Deutschen und Österreicher entzweit werden würden. Die polnische Bevölkerung werde es verstehen, aus der heimlichen und schwierigen Lage, in die sie durch die Proklamation gebracht worden sei, einen Ausweg zu finden.

Der Zeitschrift „Polonia“ zufolge haben 180 in Russland gefangene polnische Mitglieder der deutschen Armee auf die leichten französischen Auseinander 347.000 Gr. gezeichnet.

Die Besetzung griechischer Inseln.

Französische Besetzungen haben am Mittwoch vormittag von der Insel Kyra Besik ergriffen. Abteilungen von Freiwilligen haben die Schiffe der leichten Flotte der Insel und das Arsenal von Leros, das die Munitionsdepots für die Flotte enthält, beschlagnahmt.

#### Die dankbaren Griechen.

Nach einem Telegramm des „Matin“ aus Athen wird eine Ablösung Admiral Fouriet eine Adresse mit 10.000 Unterschriften übergeben, welche die Dankbarkeit der Bevölkerung des Präfekts gegenüber Frankreich zum Ausdruck bringt.

Sie haben allen Grund, Brauchen sie ja nicht mehr selber zu sorgen um Post, Telegraph, Eisenbahn, Kriegssflotte, Landheer etc.

#### Den italienischen Zeitungen

hat die Regierung die anstrengende Arbeit erleichtert, indem sie ein Verbot erließ, nach welchem es nicht mehr gestattet ist, andere als offizielle Mitteilungen über die Verhandlungen des Ministeriums zu veröffentlichen. Wir halten es schon lange so bei uns und man hat nicht gehört, daß je jemand sich darüber beschwert habe!

#### Zur Verteidigung Rumäniens.

Nach Petersburger Berichten der Stochod, mer Blätter wurde in der rumänischen Presse offiziell mitgeteilt, daß die rumänische Heeresleitung Befehl erteilt habe, die Flussdämme, welche die verzweigten Donauarme durch das Sumpfgebiet leiten, zu durchbrechen, um durch die Ausdehnung des Überflutungsbereiches ein Überschwappen des Stromes zu erschaffen.

#### Neuerliche Deportation

##### von Zivilpersonen.

Havas meldet aus Le Havre: Die belgische Regierung erhielt die Bestätigung, daß systematische Deportationen von Zivilpersonen in Belgien zu Zwangsarbeiten nach Arbeitsplätzen in Deutschland stattgefunden haben. Dieselben haben Mitte Oktober begonnen und sich auf die beiden Kantone von Tourneville bis Mons ausgedehnt. So wurden vom 15. bis 26. Oktober aus den französischen Gebieten mindestens 15.000 Personen, darunter eine gewisse Anzahl Franzosen deportiert. Die belgische Regierung beschloß, bei den Regierungen der neutralen Staaten gegen diese neue Verletzung der Haager Konvention feierlich zu protestieren.

#### Ein Hirtenbrief des Kardinals Mercier

fordert die Bevölkerung auf, Mut zu haben und für den Erfolg der Waffen der Alliierten zu beten zur Befreiung Armeniens, Polens und Belgien. Die Belgier werden aufgemuntert, aufrecht, in Eintracht Geduld und Zuversicht zu verharren.

So berichtet Havas aus Le Havre. Es scheint, daß die offiziellen Depechesagenturen ihr Spiel treiben mit dem ehemaligen Kardinal. Wie oft schon haben sie ihn in der Presse herumgeschleppt!

#### Diplomatisches.

Das „Journal“ teilt mit, daß der Gouverneur von Eritrea, Marquis Salvo Naggi zu Besprechungen mit Sonnino in Rom eingetroffen ist. Man vermutet, daß Salvio Naggi der neue Botschafter in Paris sein werde.

#### Im englischen Ministerium.

Asquith teilte im Unterhause mit, daß Henderson zum Pensionsminister ernannt worden sei.

#### Die bulgarische Sobranje.

(Agence Bulgare.) Nachdem die Sobranje drei provisorische Budgetgewölbe angenommen, vertagte sie sich bis zum 22. November, an welchem Tage sie das Budget für 1917 diskutieren wird.

#### Der chinesische Außenminister.

Wu Ting Yang, der ehemalige Gesandte in den Vereinigten Staaten und in Spanien wurde zum Minister des Außenfern ernannt.

#### Der spanische Senat.

nahm das Gesetz betreffend die Lebensmittelversorgung an.

#### Schwedische Ausfuhrverbote.

(Svenska Telegramm Bryn.) Es wird ein Ausfuhrverbot für lebende Tiere, sowohl für animalische und vegetabilische Konserve erlassen.

#### Überflutungen an der Riviera.

Der „Secolo“ meldet aus San Remo: Zu folge der anhaltenden Regenfälle über die letzten Tage ist der Fluß Argentino über die Ufer getreten und hat die ganze Gegend von Luccia überschwemmt. Es entstand ein Schaden, der auf ungefähr 2 Millionen geschätzt wird. Die ganze Orange- und Mandarinenzone ist verübt. Man meldet verschiedene Erdbeben längs der Ufer.

### Schweiz

#### Der Berner Große Rat

führt gestern die Beratung des Gemeindegesetzes bis auf einige zurückgelegte Artikel zu Ende. Die Abstimmung wurde auf die nächste Session verschoben, da außer dem Artikel über das kirchliche Frauenimmunitätrecht noch zwei Abstimmungen zu erledigen sind, wovon einer das aktive Stimmrecht für die Frauen und der andere den Stimmzwang verlangt. Darauf vertagte sich der Rat auf den 20. November.

#### Ter Walliser Große Rat.

Am 13. November versammelt sich der Große Rat des St. Gallen zu seiner ordentlichen Herbsttagung. Die Craftandensliste enthält 23 Gesetze, darunter der Kostenordnung für die Wirtschaftsgegenstände, Gesetz betreffend Subventionierung der Belästigung der Rebstantheiten, Gesetz betreffend Bodenverbesserungen, Gesetz betreffend die Wahlkreise für die Grossratswahlen des kommenden März, zahlreiche Straßenverbesserungen und Wildbachkorrekturen, Gesetz betreffend Errichtung von Straßen zur Aufzähmung der Wasserfälle; endlich mehrere Wahlen, darunter die Erstwahl in den Staatsrat für Dr. Couvepin und eine Erstwahl in das Kantongericht für den verstorbenen Herrn

J. Troillet. Ferner hat der Präsident der St. Gallen 1917 ins Leben treten lassen.

#### Wahlen in Schaffhausen.

Am nächsten Sonntag finden hauptsächlich die Kantonsratswahlen in Stadt Schaffhausen, wo 30 Sitze sind, davon die freisinnig-demokratische, liberal-demokratische und die christliche Partei ein Wahlkartei abgeschlossen. Eine gemeinsame Liste aus 23 Freisinnigen,

ung Rumäniens.  
Berichten der Stockholms  
der rumänischen Preise  
die rumänische Heeres-  
habe, die Flussdämme,  
Donauarme durch das  
durchschrechen, um durch  
verschwendungsgebie-  
tes Stromes zu erschö-  
cken

von Zivilpersonen.  
Habre: Die belgische  
Besetzung, daß systema-  
tisch Zivilpersonen in Bel-  
gien nach Arbeitsplätzen  
den haben. Dieselben  
kommen und sich aus die-  
ren nach Mons aus.  
Gebieten mindestens  
eine gewisse Anzahl.  
Die belgische Regie-  
regierungen der neutralen  
neue Verleihung da-  
lich zu protestieren.

Kardinal Mercier  
auf. Nur zu jener  
Waffen der Belgier  
zur Befreiung Arm-  
belgien. Die Belgier  
ausrecht, in Eintrach-  
zu verharren.

Le Habre. Es scheint  
Depechenagenturen in  
greisen Kardinal. Wie  
in der Presse herum-

atliches.

mit, daß der Gouver-  
neur Salvaga Raggi  
Sonne in Rom ein-  
tritt, daß Salvaga  
hinter in Paris zu-

Ministerium.

Unterhause mit, daß  
Minister ernannt wer-

he Sobranje.  
Nachdem die Sobranje  
getzweifelt angenom-  
m. zum 22. November,  
das Budget für 1917

Augenminister.  
ehemalige Golconde in  
ten und in Spanien  
es Neuherrn ernannt.

che Senat  
fend die Lebensmittel-  
ausfuhrverbote.

(Bryant.) Es wurde  
lebende Tiere, sowie  
getabilierte Konserven

an der Riviera.  
am San Remo: Zu  
Regierung der letzten  
wina über die Ufer ge-  
ze Gegend von Caccia  
stand ein Schaden, der  
en geschäftigt wird. Die  
andarinene ist vor-  
verschiedene Erdruhrt

**petz**  
Nat  
lung des Gemeinde-  
aufsichtsgerichts Artikel zu  
wurde auf die nächste  
nicht dem Artikel über  
vertrag noch zwei Mu-  
wovon einer das al-  
Frauen und der an-  
verlangen. Darauf  
auf den 20. November.

Nat.  
versammelt sich der  
llis zu seiner ordent-  
e Kraftlandesliste ent-  
ter der Kofendorf  
die Jahr, das neue  
betreffend Subvention-  
der Nebenkosten, Ver-  
besserungen, Defret-  
und Errichtung von  
achung der Wasser-  
e Wahlen, darunter  
den Staatsrat für  
Erwahl in das  
verstorbene Herrn

a. Troillet. Ferner hat der Rat auch den  
Direktor der 1917 ins Leben tretenden Kan-  
onalbank vorzunehmen.

#### Wahlen in Schaffhausen.

Am nächsten Sonntag finden in Schaffhausen die Kantonsratswahlen statt. In der Stadt Schaffhausen, wo 3000 Stühle zu besetzen sind, haben die freisinnig-demokratische, die liberal-demokratische und die christlich-soziale Partei ein Wahlstallt abgeschlossen. Sie füllen eine gemeinsame Liste auf, die die Namen von 23 Freisinnigen, 4 Liberalen, 2 Christlichsozialen und einem Wilden enthält und keinen sozialdemokratischen Kandidaten aufweist.

#### Jubiläumsfeier der Universität Lausanne.

Die Universität Lausanne beginnt gestern die Feier ihres 25-jährigen Bestehens. Nach einem Gottesdienst in der Kathedrale fand in der Aula der Universität in Anwesenheit zahlreicher Geistlichkeit, unter denen man unter anderem die Abordnungen der verschiedenen schweizerischen Universitäten bemerkte, die eigentliche Jubiläumsfeier statt. Ansprachen wurden gehalten vom Vorsteher des waadländischen Unterrichtsdepartements, Staatsrat Chuard, der die Entstehungsgeschichte der Universität stützte, dem abtretenden Rektor der Universität, Auguste Roud, dem neuen Rektor, Simon Chabaud, und Professor Alloys Hornero, für die eidgenössische Technische Hochschule sprach Professor Franel, während Professor Ernst Bovet die Glückwünsche der Universität fürstlich entbot.

#### Wegen fahrlässiger Tötung

wurde der Lastwagenführer Bolliger vom Fort St. Maurice vom Militärdepartement I zu 1 Monat Gefängnis und 15 Fr. Buße verurteilt.

#### Schwere Unfälle

Im Gloden bei Thun stieß am Mittwoch abend um 7 Uhr ein Zug der elektrischen Bahn Ziefen-Burgdorf-Zürich mit einem vollbeladenen Fuhrwerk zusammen. 3 Personen wurden verletzt, wovon eine sehr schwer. Das Bahnpersonal trifft seine Schuld.

Beim Drehen verunglückte in Leuzigen der Buschafter Hans Schwab, indem er mit dem linken Fuß in die Drehschnecke geriet und so schwer verletzt wurde, daß der Fuß amputiert werden mußte.

Eine größere Felsmasse stürzte letzten Dienstag hinter dem Dorf Steigwiler auf das Dachmuseum des Landwirts Friedrich Auecht und richtete großen Schaden an. Ein großer Delsblock schlug durch die Scheune durch und löste im Stall zwei wertvolle Kühe.

#### Kanton Freiburg

##### Denis Cochin in Freiburg.

Die schweiz. Depechen-Agentur meldet: Die mehrere Hundert zählenden, in Freiburg internierten französischen, englischen und belgischen Studierenden erhielten gestern unerwartet Besuch von Minister Denis Cochin. Der offizielle Empfang fand in den Räumlichkeiten des Cercle Français statt. Dazu waren unter anderem auch der französische Botschafter in Bern und Vertretungen der Kolonien der Alliierten in Freiburg erschienen. Zwischen Denis Cochin, Professor Kariel, dem Präsidenten der französischen Kolonie in Freiburg, und dem französischen Botschafter wurden herzliche Begrüßungsansprüchen gewechselt.

(Der Minister traf um 11,5 Uhr im Automobil hier ein. Er besuchte u. a. auch die Universitätsbibliothek.)

#### Auf dem Schlachtfelde gefallen.

Der Krieg hat von den Franzosen in "Petit Rome" ein neues Opfer verlangt in der Person des Bruders Ad. L. L. L. Student der Philosophie an der Universität, der an der Spitze eines Anges bei einem Angriff am 6. Oktober den Heldenstand jand.

#### Louis Vierne auf der St. Niklausorgel

Den Beimüthungen von Herrn Domorganist Haas und dem Pfarrer von St. Niklaus ist es gelungen, Herrn Louis Vierne, den berühmten Organisten der Notre-Dame-Kirche in Paris, für ein Orgelkonzert auf unserer berühmten Orgel zu gewinnen. Vor einigen Wochen hat Herr Vierne in einem Kammermusikkonzert im Körnerhausaal sich nicht nur als guten Pianisten, sondern auch als ganz hervorragenden Komponisten ausgewiesen. Der Künstler ist aber bedeutend vor allem als Organist und als solcher ein Vertreter der Schule von Caesar Brand, seines ehemaligen Lehrers. Das Konzert wird nicht bloß die vielen Freunde und Freunde unserer gewöhnlichen Orgelkonzerte interessieren, sondern auch alle Kenner hoher und edler Musik zum Besuch verlocken. Es wird am nächsten Mittwoch stattfinden. Weiteres über Programm und Eintrittspreise wird später bekanntgegeben werden.

#### Männerchor Liebfrauenkirche.

Heute Abend, 8.14 Uhr, Probe für alle Stimmen, im Josephsheim.

## • Neueste Meldungen •

#### Die französisch-englische Offensive.

##### Deutsche amtliche Meldung.

Berlin, 9. Nov. (Wolff) Amtlich. Großes Hauptquartier. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht: Angreifabsichten der Engländer und Franzosen zwischen Le Sars und Bouchavesnes sowie südlich der Somme bei Pessaire erlitten fast durchwegs schon im Sperrfeuer.

##### Französische amtliche Meldungen.

Paris, 9. Nov. (Havas) Amtliche Mitteilung von 3 Uhr nachmittags: An der Sommefront große Tätigkeit der Artillerie. Die nordöstliche Infanterie ließ zahlreiche Sperrfeuer ausführen und richtete am Abend gegen die französischen Linien von Saillisel einen Angriff, der nach kurzem Kampf vollständig zurückgeworfen wurde. Nachige Nacht auf der übrigen Front.

Paris, 10. Nov. (Havas) Amtliche Mitteilung vom 9. November, 11 Uhr abends. An der Sommefront keine wichtige Aktion. Artillerieduell und kleine Infanteriekämpfe bei Saillisel-Saillisel und südlich Pessaire, in deren Verlauf wir einige Häuserinseln und Bergangene eroberten. Diese bestätigen, daß die Verbüste des Feindes bei Saillisel ernst waren. Festige Beschiebung durch den Feind in den Höhenkuppen Donaumont-Bar. Nichts zu melden von der übrigen Front.

##### Englische amtliche Meldung.

London, 9. Nov. (Havas) Amtliche Mitteilung von 3 Uhr nachmittags: Am frühen Morgen wurde östlich von Armentières Gas vorgeschoßen. Auch wurden dort Handgranaten in die feindlichen Gräben geschleudert. Sonst nichts Wichtiges zu melden.

#### Russisch-rumänische Front.

##### Deutsche amtliche Meldung.

Berlin, 9. Nov. (Wolff) Amtlich. Großes Hauptquartier. Ostsüdlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: An der Front beiderseits der Bahn Zloczow-Tarnopol lebte der Feuer-

front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Im nördlichen Ghoregeorgebirge wurden russische Angriffe abgeschlagen. Bei Velbor im Dolgobez-Hügelkamm waren frische deutsche Angriffe die vorgegangenen Russen zurück. Südlich des Rotenturmpasses wurde in Fortsetzung unseres Angriffs der Bafost-Abschnitt überschritten und Sardeig mit den beiderseits anschließenden Höhenstellen genommen. Wir haben etwa 150 Gefangene gemacht und zwei Geschütze erbeutet. Rumänische Gegenangriffe hatten hier ebenso wenig Erfolg, wie im Predealabschnitt und im Pustangengebirge.

■ Balkankriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: In der nördlichen Dobrudja waren vorgehaltene russische Angriffe abgeschlagen. Bei Velbor im Dolgobez-Hügelkamm waren frische deutsche Angriffe die vorgegangenen Russen zurück. Südlich des Rotenturmpasses wurde in Fortsetzung unseres Angriffs der Bafost-Abschnitt überschritten und Sardeig mit den beiderseits anschließenden Höhenstellen genommen. Wir haben etwa 150 Gefangene gemacht und zwei Geschütze erbeutet. Rumänische Gegenangriffe hatten hier ebenso wenig Erfolg, wie im Predealabschnitt und im Pustangengebirge.

■ Südostkriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: In der nördlichen Dobrudja waren vorgehaltene russische Angriffe abgeschlagen. Bei Velbor im Dolgobez-Hügelkamm waren frische deutsche Angriffe die vorgegangenen Russen zurück. Südlich des Rotenturmpasses wurde in Fortsetzung unseres Angriffs der Bafost-Abschnitt überschritten und Sardeig mit den beiderseits anschließenden Höhenstellen genommen. Wir haben etwa 150 Gefangene gemacht und zwei Geschütze erbeutet. Rumänische Gegenangriffe hatten hier ebenso wenig Erfolg, wie im Predealabschnitt und im Pustangengebirge.

■ Südostkriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Außer lebhafter Feuerfertigkeit an der Front beiderseits der Bahn Zloczow-Tarnopol keine Ereignisse.

■ Italiener Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

■ Südostlicher Kriegsschauplatz: An der Wo-  
jna stellenweise mäßiges Artilleriefeuer.

(gez.) Höfer.

#### In der Dobrudscha.

Bukarest, 10. Nov. (Havas) Rumänisches Communiqué: In der Dobrudscha wurde von uns mit Hilfe der Donausflotte Girsova zusätzlicher. Vor seinem Rückzug hat der Feind die Stadt in Brand gesteckt.

#### Die italienische Offensive

##### Italienische amtliche Meldung.

Rom, 9. Nov. Amtliches Kriegsbulletin Nr. 534 von 4 Uhr nachmittags: Auf der ganzen Front ausschlagendes Artilleriefeuer, beeinträchtigt durch die schlechte Witterung, die auf dem ganzen Kriegsschauplatz herrscht. Auf dem Kastell in der Nähe von Punkt 91 südlich vom Peccialberg haben wir eine weitere vom Feinde zurückgelassene Batterie gefunden,

umfassend drei 150er Haubitzen mit reichlicher Munition.

Die Gesamtzahl der dem Gegner während der letzten Offensive von uns abgenommenen Geschütze erhöht sich damit auf 20, darunter 13 mittlerer Kalibers.

Feindliche Krieger waren Bomben ab in der Umgebung von Moncalone. Es gab einen Toten und einige Verletzte.

(gez.) General Cadorna.

\*

##### Ein englischer Dampfer versenkt.

London, 10. Nov. (Havas) Wie "Lloyd's" melden, ist der englische Dampfer "Sumatra" in die Boje hinaus in den Inn. Von den 4 im Auto sich befindenden Soldaten wurde einer ernstlich, aber nicht lebensgefährlich, zwei weitere leicht verletzt. Das Auto wurde schwer beschädigt.

ihnen für die gewissenhafte und verantwortungsvolle Pflichterfüllung zum Schutz und Wohle unseres Vaterlandes den tiefsinnigen Dank aus. Wir verurteilen energisch jene unschweizerischen Tendenzen, die Unzulänglichkeit und Mißtrauen unter den Eidgenossen hervorrufen, die notwendige Autorität und das Ansehen unserer Behörde und Arme schwächen und dadurch dem allgemeinen schweizerischen Interesse schweren Schaden zufügen und unser Vaterland in ernste Gefahr bringen. Gott schütze unser Vaterland. Külli, Mittwoch vor Martini 1916. Im Auftrag der versammelten Schützengemeinde: Festsektion Uri.

##### Berungliches Militärauto.

Samaden, 9. Nov. Gestern fuhr ein Militärauto von Zermatt nach Züs und glitt die Böschung hinab in den Inn. Von den 4 im Auto sich befindenden Soldaten wurde einer ernstlich, aber nicht lebensgefährlich, zwei weitere leicht verletzt. Das Auto wurde schwer beschädigt.

## Nur 1 Franken

kosten die "Freiburger Nachrichten" bis Ende Dezember 1916 für neueintretende Abonnenten, welche die Zeitung für das kommende Jahr bestellen.

#### Landwirtschaftliches

##### Anstehende Krauthäfen der Haspelteile vom 30. Oktober bis 5. November 1916

Rauschland: Rausbachbezirk: Semiales, 1 Aind umgestanden.

Stäbchenrotlaub und Schweinekuhle: Greveybezirk: La Tour-de-Trême, 1 Stalle, 1 Schweine umgestanden, 3 Schweine verdächtig. Brodebezirk: Monier, 2 Stalle, 2 Schw. umg., 7 verd.; Surpierre, 1 Stalle, 1 Schw. umg., 2 verd.; Châbles, 1 Stalle, 1 Schw. umg., 4 verd. Glanebezirk: Remond, 1 Stalle, 1 Schw. umg., 3 verd. Bibisbachbezirk: Ruisseau-Saint-Dionys, 1 Stalle, 2 Schweine, verd. Seewiebezirk: Büdingen, 3 Stalle, 3 Schw. umg., 20 verd.; St. Antoni, 1 Stalle, 1 Schw. umg., 6 verd.; Bläselb, 1 Stalle, 2 Schw. umg., 13 verd. Total: 12 Stalle, 12 Schweine umgestanden, 60 verdächtig.

##### Märkte von Tursee.

Der Seelenmarkt hat seine alte Anziehungskraft neuwärts bewährt. Die Großviehauflage erreichte zwar diejenige des letzten Marktes nicht, dagegen war der Handel lebhafter. Großrädrige Kühe und Kinder galten 750—1150 Fr. Schlachtvieh I. Qualität Fr. 1.60 bis Fr. 1.75. Jüngere, gute Kühe und Muli Fr. 1.40 bis Fr. 1.50 und ältere Kühe Fr. 1.10 bis Fr. 1.35 per kg. Lebendgewicht. Das ausgeführte Jungvieh wurde zu sehr hohen Preisen rasch abgeführt.

Der Schweinemarkt war überfüllt, dennoch entwidete sich reger Handel, allerdings noch zu etwas gedrückten Preisen. 6—8 wöchige Herde galt 16—22 Fr., 14—17 wöchige Springer 45—60 Fr. und schwere Springer 80—120 Fr. per Stück.

Aufgeführt wurden 2 Pferde, 111 Schweine und Tiere, 401 Kühe und Kinder, 1440 Schweine und 2 Ziegen, gesamt 1959 Stück.

Nächster großer Viehmarkt am 6. Dezember.

Verantwortliche Redaktion: Josef Bauchard.

#### Als leidenschaftlicher Raucher

hatte ich häufiger mehr oder minder starke Raucher-Katarrh. Seit Gebrauch der Wybert-Gaba-Tabletten seit einigen Jahren verpipte ich nie mehr Halsbeschwerden. Ich kann dieselben jedem Raucher und allen, die an Husten, Halsweh, Heiserkeit leiden, bestens empfehlen. R. B., Bern.

Die Gaba-Tabletten werden nachge-  
macht, deshalb Vorsicht beim Einkauf.  
Dieselben nur erhältlich in Schachteln à Fr. 1.—

■ Seit fast 10 Jahren genießen wir den neuen Hasen-Cacao, Marke Weißes Pferd, der uns zum beliebtesten Frühstück geworden ist. Für Bergtouren eignet er sich ganz vorzüglich, und ich kann ihn Sportfreunden sehr empfehlen. A. H., St. Gallen.

